

vnd Zauberinnen seyn noch vil ärger vñ schellicher. Ergo.

7. Nach Geistlichen vnd Weelichen Rechten werden die Halsstarrige Keger mit fene verbrant. Die zauberer vnd zauberinnen seynd auch Keger / ja mehr vnd ärger als einige Keger / ärger / vnd schädlicher als sunst etnige abtrünnigen oder Mamelucken / wie im ersten Tractat erwisen.

Der fünffte Tractat /
Ob die hohe Obrigkeit / schwerlich vñnd hochsträfflich sündige /
die Zauberer vnd Zauberinnen
wissenlich geduldet / vñnd
ungestrafft lest.

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit sündiget schwerlich vñnd vilfältig / wider Gott / wider sich selbst / vñnd wider fren nechsten / ja wider die zauberische Personen selbst / welche die Zauberer vnd Zauberinnen wissenlich geduldet vñnd ungestrafft lest.

Süßeltig / schwerlich vñnd verdamblich sündigen alle Obrigkeit vñnd Regenten / welche wissenlich die zauberer vñnd

zau-

zauberinnen gedulden vñnd inhalt Götliches worts vñnd gemeiner Rechten nicht / mit schuldigem eiffer vñnd ernst / straffen / wie in specie folgens solle / saluo honore debito cuiuslibet, erwisen werden.

1. Dafern die Obrigkeit nit glaubt (in massen von vilen beschicht / welche vñnerfaren / oder vbel vñnd fälschlich von eitlichen / des teuffels vñnd Zauberer aduocaten / bericht seyn) das Zauberer vñnd Zauberinnen seyn / oder mit ernst obbewisener massen zustraffen vñnd als vil mützlich auß zureuten sein : dieselb glaube Gottes wort vñ H. Schrift nicht / welche außtrucklich bezeugen ihut das Zaubererey vñnd zauberer sein / vñnd auch am leben zustraffen sein. Wie im zweiten Capittel vorgehendes Tractats erwisen / vñnd folgens ferners solle angezogen vñnd bewisen werden : Wer Gottes wort vñnd dem glauben vñnd der erklärang der Heiligen Kirchen / (die auß Gottes wort jr zeugnuß vñnd versicherung hat / das sie ist vñnd bleibe durch Gottes Geist ein grundefest vñnd Pfeiler der warheit) nit glaubt / der macht Gott zum lügener / vñnd ob er schon sonst alles glaubte / ist diser halb vnglaubig. Wer nicht glaubt (alles vñnd jedes wort mit sich bringt / recht verstanden) der kan Gott nicht behagen / wirt das leben nicht beschawen / der zorn Gottes bleibe auff jm / soll (da er also verharret) verdampft werden / wie die H. Schrift / vñnd der munde Gottes / vilfelig ihut / bezeugen.

1 Tim. 3.

Jo. 3.

1. Jo. 5.

Joan. 3.

Heb. 11.

Mar. 16.

2. Welche zwar glauben / das zauberer vnd zauberinnen seyn / vnd auch der gepür sollen gestrafft vñ mit nichten geduldet werden / wie alle rechte vnd frome Christen zuglauben schuldig seyn: vnd gleichwol die zauberer vnd zauberinnen / irem ampt vnd habender gewalt vngerecht / wissenlich gedulden vnd nicht vnuerhöchlich straffen / dieselb haben kein / oder kleine liebe Gottes. Dann wer Gott lieb hat / der helt seine gebott. Joan. 14. Gott aber hat befohlen / dz man keine Zauberer noch zauberinnen soll beim leben lassen / das man die vbelthäter straffen / die fromen hanthaben soll. /c. Solche gebott halten sie nit / welche die zauberer vnd zauberinnen beim leben / jha vngestraft / vnd jre teuflische bößheit für vnd für treiben lassen.

Jo 14.
1 Jo 5.7

Exod. 22.
Rom. 13.

Exr. 15.
Pro 8.
Exr. 2.
Ecl. 7. 12.
Malach 1.

3. Sie fürchten Gott nit. Dann wer Gott fürcht der thut guts: hasset das böß: wartet seines ampts vnd beruffs ab / versaumt nichts was im zu thun gebürt. /c.

4. Sie ehren Gott nicht: Dan wer Gott liebet / der ehret Gott auch: Wer Gott vnd seine ehr lieber / der verthedige sie auch / als vil er kan vnd soll. Welche aber die zauberer vñ zauberinnen (welche Gottes höchste feind sein / Got verleugnen / lästern / schenden / vnd jmer trohen / vñ dargegen dem teuffel sein reich vnd willen helfen stärken) gedulden / die verthedigen Gottes ehr nicht / sondern leiden vñ verursachen / durch jre conntuents / das Gott je lenger je mehr gelästert / geschendet / getrohet werde.

5. Sie

5. Sie werden meineidig vnd treulos. Dañ sie Gott vnd ihrer hoher Obrigkeit / sich mittel eids verpflichte / fromblich vnd treulich zuregieren: Ir ampt vermög Gottes wort / vnd beschribenē approbitten N: chren zu uerwalten / die gerechtigkeit zu handhaben / die böshheit zu straffen vñ zu weren; die frommen vñ fromkeit zu befürdern vñ zubeschützē / 2c. Solchē eid vñ vffliche setzen sie aber nit nach / wañ sie wissenlich die zauberer vnd die zauberisñen / die vnder allen bösen die bösesten vnd schädlichsten sein / gedulden vñ nicht besten vermögens / inñhalt Gottes worts / vnd dero rechten straffen.

6. Sie seyn respectiuē / vnd suo modo / verräter oder feind Gottes vnd Göttlicher Majestet. Dañ / welche diener irer menschlicher Obrigkeit ehr vñ glimpff nit verthedigē / jr vñehr vñ schand nit verhüten / als vñ inē möglichen sonder die jenigē wissenlich geduldē / vñ vngestrafte lassen / da sie es sonst thun könnten / ampts vñ eids halber zu thun schuldig / die wardē freilich nach der Welt darfür gehalten werden / das sie irer Herrn vñ Obrigkeit feind / oder verräter weren / sinremal sie durch zuassen / als mit den feinden irer Herrn conspiriren / mit inē ein sein od bewilligē. qui enim tacet, aut non impedit quatenus potest & debet, cōsentire videtur.

7. Sie achten vnd halten mehr auff sich selber / als auff Gott. Dann da jemant sie für ire Person an irer ehren / leumar oder hochheit in geringstē tadlē / ich geschweige außtrucklich

lasteren/schmehen/schenden/verfluchen würde/
sollen sie es mit nichten/auch eine stund vnuer-
thedigt/vnd darzu vngerochen nicht lassen. Vñ
da auch einer von ihren Dienern oder Vnder-
thanen ihr ehr nicht verthedigen/oder solche la-
sterer vñnd abgeschworne feind nicht wehren/
oder angeben würde/ sondern darzu stillschwei-
gen/mit solchem zuhalten/conuertirn essen vnd
trincken/2c würde:wie solten sie dieselbe für vn-
traw/meineidige/ehrlose/ ja wol/ als jres herrn
feind oder verräther auß/chreyen/ansehen/straf-
fen/2c. Wannehe sie dann ihre eigene Mensch-
liche ehr/leumaz/hochheit/2c. mehr achten/su-
chen/vnd verthedigen/vnd von andern geacht
vnd verthedigt wollen haben / als sie selbst Got-
tes jres obersten Herren ehr/Majestat/2c. ach-
ten vnd verthedigen. So folgt ja außtrucklich
vñ augenscheinlich/ das sie sich höher als Gott
suchen/ fleissiger als Gott verthedigen/ 2c. Vnd
Gott den zehenden theil nicht thun/ als sie gern
von andern gethan hetten/ da sie doch nur men-
schen/nur vnnütze Knecht/ nur erd vnd staub/
nur stinckend äß der würmen sein/2c ?

8. Sie lieben vnd ehren den teuffel mehr/ sal-
tem interpretatiuè vñnd wie es scheint / als
Gott. Dann die des teuffels freund/ aber Got-
tes feind sein/ die gedulden sie: was Gott zu wi-
der/ dem teuffel aber lieb ist/ das gestatten sie:
dardurch Gott geschendt vnd gelestert wirt/ der
teuffel aber an Gottes statt geehrt vnd gefeyret
wirt/d; lassen sie vngemerckt / oder vngestrafte
pas-

in gulten mit dem

in. Peijs hat nicht dem teuffel
denn nicht den sprach
nemum contra me est. Aber
wirdt aber nicht in der
in mit Gott. die Gottes
denn die Gottes lobung
nicht ist es. In dem Gottes lob
ind in halten. aber in dem
/ jehende ober Herrn / jehende
in jehende / aber die vnder
/ was dem bewirkt er an dem
ind dem in verstand verstand
des gult empfangen / Was
dem auch die den teuffel
aber die dem teuffel und verstand
in / oder aber bewirkt in
gen / 2c.

Ein teuffel oder teuffel
/ Engeln und fremde Gottes
in verstand und fremden auf
/ Gottes feind oder Gott ja
in dem teuffel und fremden
die nicht Gottes ehr für alle
/ dem teuffel begeren / haben
manigens zuvermehren /
wollen sein.

Ein teuffel ist ein teuffel
/ haben sich. Dann die
verstand sie ihres teuffels
/ verstand und Ehrlicher
ind dem ind dem teuffel

passiern/2c. Heißt das nicht dem teuffel mehr/
als Gott dienen/liebosen/zugefallen sein? Qui
non est mecum contra me est. Wer nicht mit Luc. 11.
mir ist/der ist wider mich/spricht Christus. Wie
sollen die mit Gott seyn / die Gottes ehr nicht
verthedigen/ die Gottes schendung vnnnd läste-
rung nicht straffen/die mit Gottes abgeschwo-
ren feind zu halten/oder heuchlen? Der mit ei-
nes Freunds oder Herren / Haupt oder Er-
feind zu halt / oder den nicht wehret als vil er
kan / was treu beweist er an seinem Herren?
beuorab dem er vereidt vnd verpflicht/von dem
ewalles guts empfangen hat? Was für ist er zu
halten auch für dem Menschen? Wievil zu
mehr/die mit Gottes feind correspondenz hal-
ten / oder aber denselbigen sich nicht widerse-
hen? 2c.

9. Sie seynd oder scheinen zu sein / feind al-
ler Engelen vnd freunde Gottes im Himmel/
aller aerechten vnd frommen auff erden. Dañ
wer Gottes feind/oder Gott zu wider ist/der ist
auch allen Heiligen vnd freunden Gottes zu-
wider/welche Gottes ehr für allen dingen/vnd
am allermeist begeren/ suchen/ vnd ihres höch-
sten vermögens zuuermehren / vnd zubesürde-
ren gestiffen seyn.

10. Sie seynd ire eigen feind/vnd hassen sich
für ire person selbst. Dann sie verlesen ihre ei-
gen ehr/in dem sie ireds ampts vnd eides / vnnnd
darzu Gottes vnd Christlicher liebe vergessen/
vnd von Gott vnd allen rechtuerstendigen / für

alsolche leuth gehalten werden. Sie verlegen vñnd beschedigen ihr eigen Leib: dann durch Gottes gerecht Breiheil vñnd verhengnuß werden sie offft selbst an ihrem leib vñnd leben / oder an Weib vñnd Kindern von den zauberern beschädiger. Sie verlegen jr eigen haab vñnd gut / daran sie auch offft / durch die zauberische personen / so ahn Beesten / so im Veld am getreid / so sonst mit allerley wider spurt vñnd vnglück angegriffen werden. Sie verlegen sich am aller meist an der Seelen / in dem sie sich vnzellicher nit allein eigener sonder auch frembder sündē / vñnd vilfeltigs zorns / vñngnaden / vñnd straffen Gottes schuldig vñ theilhaftig mache / wie im folgenden Cap. weiters soll erwisen werden.

11. Sie seind feind der gerechtigkeit / die sie nit üben / freund der bößheit / die sie nit straffen / ein vrsach vnzehligler sünden vñnd laster / welche beiderseiths von den zauberer vñnd bezauberten beschedigen / die sie nit wehren / vñnd der gepür verhindernen.

12. Sie sündigen wider die liebe des nechsten / vñnd wider die zauberer vñnd zauberinnen selbft. Dañ da sie mit schuldigem ernst vñnd eiffer die zauberey verbötten / oder die zauberer vñnd zauberinnen bey zeiten straffen / es würden vil nit mer oder nit so leichtlich zu der zauberkunst sich begebē / sonder dieselb / da nit auß liebe Gottes / doch wegen der straff / mit ernst schewen / iuxta illud: oderunt peccare mali formidine poenae. Vñ wie die schrift sagt: Pestilente castiga

to stultus sapiens fiet. Wannehe der gottloß ge-
 strafft ist: wirt der alber oder Narr weiß. Nun
 aber/demnach die zauberer vñ zauberey nit ge-
 strafft wirt/wirts für kein/ od klein sünd / oder
 sonst nit der gepür geacht/vñ denē insonderheit
 die meh: weltlich/ als nach dem gesünet sein. Vñ
 derwegen werdē/ gleich als die Kinder vber ire
 nachlässige älttern/ von welchen sie nit gestraft:
 also die zauberer vñ zauberischen/ in irem abster-
 ben / oder für dem gericht Gottes vnd sunst im
 abgrund der Hellē/ vber solche Dbrigkeit klagē
 vñ rach schreyen/ das sie irem amt vñ eid noch
 die zauberey nicht gestraft haben. Dañ da das
 der gepür beschehē/würdē sie entweder sich nach
 in disem leben gebessert/ zu Gott bekehrt/ vñ auß
 gerhan haben: wie von vilen beschicht/ wannehe
 sie von Dbrigkeit gefänglich eyngezogen vñnd
 zeitlich gestrafft werden: (da sie sunst ou dem/ ge-
 meinlich one auß vñ besserung durch betrug vñ
 anstiftung des teuffels / oder ohn einige rechte
 beicht absterbē vñ verdampt werden) oder aber
 nit so schwerlich vnd groblich verdampt werden/
 da sie bey zeiten am leben gestrafft/ vñnd ire sün-
 den häufig fortzufaren / nit gestattet gewesen.
 Sintemal je lenger sie leben / je mehr sie sündi-
 gen/ vñnd also ire verdammuß vermehren.
 13. Sie sündigen auch wider ihre andere/ sunst
 fromme vnd vnschuldige Vnderthanen. Dañ
 dieselbige / entweder auch von den Zauberi-
 schen Personen/ ihrem brauch/ vñnd des teuf-
 fels anhekung nach/ verführt/ vñnd zu allerley
 Wiche-

Wicheley vnd teuffels künsten / vnd leglich zur
Zauberen selbst arglistiglich beredt / oder iha vil-
feltig gereiket vnd verursacht werden: welches
nicht geschehen köndte / da die zauberer bey ze-
iten vnnnd mit ernst der gepür gestrafft würden:
Oder aber sie werden von den vngestrafften zau-
berischen Person ahn ihrem Leib / Weib / Kin-
dern / Veesen / Haab vnnnd gut bezaubert / be-
schedig / vnd zu allerley ellend / jamer verderbē /
auch sünden / vnnnd seelen schaden getriben / wie
der augenschein vnd tägliche erfahrung mehr
als zuvil bewisen thut.

14. Sie Sündigen wider Landt vnd Leuth /
Dann die zauberer vnd zauberinnen versüren
oder bezauberen nicht allein ihre nachpaur vnd
nechsten; sonder auch Landt vnnnd Leuth / weit
vnd breit / in dem sie durch vngewetter / hagel-
schlag / miswachs vnd dergleichen vnrhat / wel-
chen sie / durch Gottes verhengnuß der Sünd
hälber / vnd des teuffels hilff vnd mittel / offte vil
meilen wegs / iha vil Landen Graffschafften /
Fürstenthumen / Königreichen vergiffren / be-
schedigen / betreiben / vnd als vil an inen ist / im
grund verderben. Welchs sie nit thun könten /
da sie allenthalben / nach Gottes vnd dero Rech-
ren befelch / gestrafft vnd außgerott würden.

15. Summa / sie seynd de facto / in disem fall
feind Gottes vnd der ganken Christenheit: dan
sie seyñ / durch hindansekung vnd vnderlassung
der gerechtikeit vnd gepürlicher straff / ein vr-
sach / das Gott vñ sein allerheiligster Nam auff
das

Das greulichst gelästert vnd geschendet/der reuf
 sel aber geehret vnd erfrewet; das Gottes reich
 auff erden geschwecht/des reuffels reich aber
 gemehret: Der hauffen der Gottes fürchtigen
 gemindert/den anzal der gottlosen aber gestär-
 cket vnd she länger je grösser gemacht/die liebe
 vnd frombkeit erkaltet/die böshheit vnd Unge-
 rechtigkeit meisser/vnnd dermassen in allerley
 ständen gesterckete wirt/das zu letzt/Menschlich-
 cher weis/nicht wol zu wehren noch abzuschaf-
 fen mütlich erscheinet/dardurch dann Gottes
 zorn vberall angezündet/vnd allerley greuliche
 gemeine vnd Landstraffen verursacht/vnd die
 Menschen von Gott verlassen/zumal verblen-
 det/versteinet/vnd nicht allein zeitlich/sonder
 auch ewig/nicht allein ahn leib vnnd gut/mit
 krieg/theurezeit/Pestilenz vnnd andern vner-
 hörten plagen:sondern auch an der Seelen/ih
 an leib vnd seelen mit der Helligcher straff ahn-
 gegriffen werden/2c. Dessen alles/sampt vnnd
 besonder/ein grosse vnd fürnembste vrsach seyn
 die Obrigkeit/welche die Sünd vnnd böshheit/
 vnd insonderheit dise allermeiste sünd vnd Un-
 gerechtigkeit entwedernit/oder aber nicht mit
 solchem eifer/vnd ernst wehren/straffen/vnnd
 abschaffen/wie sunst wol in iren eigen auch ge-
 ringen sachen thun/oder ampts/eidts/vnd se-
 ligkeit halber/von Gottes vnd der gerechtigkeit
 wegen/zu thun schuldig/vnd bey ihren ehren vñ
 seligkeit verpflichtet seyn.

Das

Das II. Capitel.

Was grossen zorn vnd vilfeltige straf die
 Obrigkeit bey Gott ober sich vnd ire vn-
 derthanen verschuldet / welche die abge-
 schworne höchste feind vnd lästerer Got-
 tes / die Zauberer vñ Zauberinnen wissen-
 lich gedulden / oder mit schuldigem eyffer
 vnd ernst inen nicht nachtrachten /
 vnd dieselb der gepür straf-
 fen vnd außrotten.

Hausamen vnaußsprechlichen zorn vñ
 vngnad bey Gott / vñ danebē erschrock-
 liche vilfeltige straffen / verschuldē die
 Regenten vnd Obrigkeit / wegen dz sie
 die zauberer vnd zauberinnen / wider Gottes be-
 felch / wissenlich geduldē / vñ nit der gepür nach-
 trachten vnd vermög Gottes wort / vñnd dero
 Rechte / zu rettung der ehren Gottes / zu beschū-
 hung der vnschuldigen / andern zum Exempel
 vnd warnung / an leib vñnd leben straffen / wie
 niemand in zweifel ziehen kan / der nit verstant
 hat vnd gebrauchen / vnd neben andern / nach-
 folgende puncten recht beherrzigen will.

1. Dann ist sach / das die zauberische Perso-
 nen / so vnzellige / grausamste / hochschedlichste
 sünd vnd laster wider Gott vnd seine Heiligen /
 wider sich selbst vnd iren nechsten / ja wider land
 leuth vñ die ganze Christenheit vñ allgemeine
 kirch Christi / on vnterlaß vñ fürselich / zu ehre
 vñ dieß / wie auch durch mittel vñ hilff des erb-
 feinds

feinds des Hellsichen Satans begehrt vñ ärger sein/als sonst einige sündler vñnd gottlosen sein mögen/wie im ersten Tractat erwisen: vñd aber die Dbrigkeit/welche solche leuth wissentlich geduldet vñ vngestraft läßt/ solche leut vñd laster verursachen/vñ eben als loben vñd bestetigen/wie im nechsten Cap angezeigt: Als folgt/ das sie für Gott auch aller der straffen, welche solchen sünden vñd sündern gebürt/würdig vñd gewertig seyn. Dann qui socius est in culpa, particeps erit in poena. Welcher in der sünden mit schuldig ist / soll auch der straff mit genießen. Wer kan oder will dan begreifen vñd außsagen/wie grosse/grewliche/vilfältige straffen die Dbrigkeit auff sich laden / vñ zweiffels on empfinden werden in disem vñd künfftigen lebē/wafern sie erawens bey zeiten auffwachen vñd kein rechte vñd schuldige auß thun?

2. So der sünden sold der (ewige) rodt ist: vñ die vngerechten das himelreich nit erlangē werden. Wo bleibt dan die Dbrigkeit / welche keine gerechtigkeit der gepür an den gottlosen zustraffen/vñ frohen zu schügen geübt/vñ neben jrē eigen tödtlichen verdamblichen Sünden/noch so vnzellig viler Sünden/so von den vngestraften vñd wissentlich geduldeten zauberern begangen/vñd der Dbrigkeit zugemessen werdē, schuldig vñd theilhaftig gemacht?

3. So Gott alle Seelen/ von des Propheten vñd lehrers hand fordern wirt/welche durch sein stillschweigen / vñnd weil er sie nicht ermahnet vñd

Rom. 6.
1 Cor. 6.

Jezech. 36

vnd gewarner hat/verloren gangen zum schärfsten vnd höchster vngnaden fordern vnnnd heischen wirt/wie er außtrucklich bezeuger. Ezech. 33. Weuill zu mehr wirt er dann die seelen aller Zauberer vnd Zauberinnen/ vnd welche durch sie versüret/oder zur Todssünd verursacht sein/von der Obrigkeit henden heischen / darumb da sie die zauberey nit mit schuldigem fleiß verboten/vnd die vberfarer vnd schuldiger/nicht der gepür vnd beyzeiten gestraffe haben? Dann gleich als die Lehrer vnd Seelsorger ihre Vnderthanen schuldig seyn zu ermanen/vnnnd mit worten zu straffen: Also seyn auch die Regenten vnd Obrigkeit ihre Vnderthanen/nicht allein mit worten zu warnen/sondern auch/nach der Sünden maß/mit dem schwert/oder sunst zu straffen ampts halber schuldig. So vil seelen als dann durch der Obrigkeit vnderlassene straff versaumt vnd verloren seyn/so vil seelen wirt Gott jnen abheischen/vñ sie des zu schwerlicher vnd vilfältiger verdamen.

Mat. 18.

4. Wer einen ärgert von den minsten gläubigen/der thut solche sünd/das jme besser were/mit angehencktem Mühlstein in der See/da sie am tieffsten ist/vertrenckt zu werden. Der ärgert aber einen andern/der ihm durch seine schuld vrsach gibt böß zu thun/oder guts zu lassen/oder seine seel vnnnd seligkeit zu versäumen. Dervwegen ärgern die Obrigkeit beide Zauberer/vnd die von jhn bezauberten/ in dem sie die bößheit/ vnd sonderlich alsolche bößheit gedulden

den vnnnd vngestrafft lassen. Was straff vnnd
 schand weren sie dann würdig / die nicht einen/
 sonder so vil hundert / ja land vnd leuch ärgern?
 3. Wer das ganze gesez helt / spricht der Hei-
 liger Jacobus / vnd sündiget an einem (verste- *Jacob. 2.*
 he für festlich vnnd muthwillig) der ist an allen
 schuldig. Wann die Regenten vnd Obrigkeit
 in allen puncten fromb weren / vnd wol regier-
 ten / vnd an einem punct für festlich wolten jres
 eidts vnd amptes vnd sunst der gerechtigkeit ver-
 gessen / was hilff ihnen sunst / was sie weiters
 verrichten? Wiwol kein gurs geschehen kan/
 das für Gott behäglich vnnd verdienstlich ist/
 ohne die rechte liebe Gottes vnd des nechsten/
 wie S. Paulus auch bezeitget. Welcher dann *1. Cor. 13.*
 in etnem / zwar nit geringe punct / Gott wißent-
 lich vnd auff festlich veracht / vñ sein beselch nie-
 thut / gibe genugsam zuuersehen / das er Gott
 nicht lieber wie er schuldig / auch nicht fürchtet
 (dañ wer Gott fürchtet / der versaumt nichts) *Eccle. 7.*
 wie sich gepürt. Wer aber Gott nit lieber noch *Matth. 22*
 fürchtet / der halt kein gebott / dañ alle gebotter *Rom. 13.*
 hangē an der liebe / vnd seyn vff die liebe gegrünt
 det. Vnd so der das gesez erfüllet / der da lieber
 folgt wer nit liebet / das gesez auch keines wegs
 erfülle. Dasehrn dann solche Obrigkeit Gott
 nicht lieber / ist sie vor Gott / vnnd geistlich todt /
 wie geschriben stehet. *1. Jo. 3.* Wer nicht liebet /
 lebt im todt: da sie auch kein gebott recht hal- *Jacob. 2.*
 ten oder gehalten hat / sonder an allen schuldig
 ist / diereil sie / wie gemelt / keins auß liebe gehal-

Psal. 116.

Jo 14. 15.

1. Jo 5.

ten oder vollzogen hat: so ist sie dem fluch vñ
straff verpflichtet / welche Gott den jenigen ge-
drewet / welche seine gebotter nicht halten.

6. Die Gott lieben / die halten seine gebotter
Gott hat sie hinwider lieb / kompt zu ihnen vñ
macht ein wohnung / das ist bleibt bey ihnen / w-

S. Joannes auch anzeigt in seiner Epistel. Er
go / so folgt à contrario: Welche Gottes gebot-

ter nicht halten / vñnd derwegen Gott nicht lie-
ben / wie dann die thun / welche ihres Ampts

vñnd der iustitiæ vergessen / die bösen vnge-
strafft lassen / zc. daß sie von Gott auch nicht ge-

liebet / sonder gehasset / nit heimgesucht / sonder
verlassen / nicht belonet / sonder gestrafft werde.

7. Auß dem folgt ferner / das alsolche Dbrig-
keit / so Gottes gebott veracht / Gottes feind ge-

werden vñnd vngestraft läßt / die vnschuldigen
nicht von jnen erlediget vñnd beschützet / Gottes

ehr nit verthedigt vñnd rettet / zc. daß sie von Gott
nicht allein pillig nicht geliebet / sonder gehasset

vñnd verlassen / sondern auch Gottes gnaden be-
raubt mit blindtheit geschlagen / vñ gestrafft al-

so neben den fremden sünden der e / sie sich durch
verachtung der Iustitiæ schuldig vñ theilhaftig
machen / neben ihren eignen zuuor durch vnge-
horsam vñnd mangel der Göttlicher liebe began-
gene Sünden / je länger je mehr in andere vñnd
grössere sünden / vñnd zu letzt in Vnglauben / ke-
keren / vñnd dergleichen verdämlliche vñnd verderb-
liche laster gestürzt / vñ also in vnglauben / vñ an-
dern sünden one puß fort faren / endlich also hin-
schei-

scheiden vñ ewig verlorn werde. Dañ ein sünd vngewisset/wil nicht allein seyn. Vñ welche allein den glauben vñ kein gewissen haben leyden zulezt des glaubens schiffbruch./ vnd verlieren alle mittel vñ hoffnung der gnaden vñ seligkeit.

8. Nechst solchen geistlichen straffen / dieses vnd künstrigen lebens / welche die Obrigkeit / so die gerechtigkeit nicht vbel / noch ires ampts treulich abwartet / wie Gott befohlen: wirt solche Obrigkeit auch vō Gott gemeinlich an der ehre in diesem leben gestrafft / dz sie ehrloß werden / vñ gleich als sie Gottes ehr / welche von den zaubern vnd zauberinnen also gelastert vnd geschent nicht der gepür achten vnd retten / das sie auch bey den Menschen / vnd sonst von ihren eignen Vnderthanen nicht also / wie pillig geehrt / sonder wenig oder nichts geachtet / ja offi heimlich vnd öffentlich gelästert / geschmehet / vñ vnglumpffet werden. In massen dann Gott außdrucklich den Eltern / vnd sonst aller Obrigkeit / so andere zu regiern haben / ja jedermaniglich mit diesen worten gedreuet hat: Wer mich ehret / spricht er: den will ich auch ehren: Welche aber mich verachte die werden auch vnachtpar werden. Dis hat Gott wider den hohen Priester *1. Reg. 2.*

Heli geredt / dieweil er seine kinder / ihrer sünde halben mit schuldigem ernst straffen / was ist dan Obrigkeit zugewarten / welche die haupt vñ abgeschworne feind Gottes / die zauberer vnd zauberinnen / nicht straffen / wie Gott befolē / die weil sie Gott on vnderlaß schändē / lästern vñ dē

reuffel mit Leib vñnd Seel dienen ahn Gottes
statt. 20?

9. Gott strafft auch solche Obrigkeit mit allerley fluch vñ widerwertigkeit/das sie verfluchte seyn an leib vñnd gut/im hauß vñnd draussen/vñ sunst allenthalben: Wie dann allsolche fluch den jenigen vilfeltig gedreuet werden/die Gottes gebort vñnd sagungen nit halten / noch Gott gehorsam seyn wöllen/in massen Leuit. 26. vñnd Deut.am 28.in die längd zu finden. Nun halten die Obrigkeit Gottes gesetz vñnd beselch nit/ als sie ihrem ampt vñnd beruff nach / nicht die bösen straffen/vñnd die vnschuldigen beschützen/vñnd den außsprucklichen special beselch: Du solt die Zauberer vñnd zuberinen nicht beim leben lassen/ verachten / oder mutwillig vnterlassen: Wann sie gleich sonst in allen andern puncten sich from vñnd vnstrafflich hielten/vñnd nicht zu beschuldigen weren. Welches doch vnmüglich/wie vnlängs in vorgehenden paragraphis/vñ beuorab im 5.punct erweisen.

10. Gott strafft sie auch/ nicht allein mit allerley zeitlichem schaden/vnglück / verderbung/ar muir/(darzu dann auch/durch Gottes verheng nuß vñnd gerecht vrtheil / die zauberische/ von ir geduldet vñnd vngestrafte Personen / oft grosse vrsach geben/mit verzauberung irer Person/ Kinder/ Besten/ oder mit Vngewitter / Hagelschlag/ Brand/2c.) sondern auch offmahls mit beraubung Landt vñnd Leuth/das ihnen ire eigent Vnderthanen rebell vñnd vngehorsam
sonst

Exod. 22.

funst tremlos werden (gleich als sie die Obri-
 gkeit/Gott vngehorsam ist vnd bleibt / vnd ahn
 Gott tremlos sich erzeiget) vnd sie irer Landen
 vnd Hochheiten entsetzt vnd beraubet werden.
 Wie dann nicht allein oftmahls die erfahrung
 bezeuget/sondern auch Gottes wort außdruck-
 lich bedewen thut. Dann also steht geschriben:
 Es werden die Reich vnd Herrschafften
 verändert vnd zerzogen/von einem volck
 an das ander / von wegen der vngerech-
 tigkeit. *Syr. 10* Dessen habē wir ein außdruck-
 lich Exempel ahn dem König Saul/ den Gott
 sonst lieb hatte / vnd selbst zum ersten König
 in Israhel erwehlt/ vnd durch den H. Samuel
 gesalbet hatte. Dann dieweil im Gott befolhen/
 das er den Heidnischen König Amelech mit
 dem schweret schlagen/ vnd alles vmbbringen
 soll/ Mann/ Weib/ Kinder/ Besten/ vnd nichts
 verschonet/ darumb das Amelech den Kindern
 von Israhel den weg verlegt hat/ da er auß Egy-
 pten zog: vnd aber er guter wolmeinung / wie er
 daucht nicht alles vmbbracht/ sondern den Kö-
 nig selbst bey dem leben gelassen/ vnd sonst das be-
 ste verschonet hatte / vorhabend daruon Gott
 opffer zuerrichten/ 2c. So hat ihm Gott das
 Königreich genommen/ vnd von im abgeris-
 sen/ ihnen verworffen vnd verlassen/ vnd Da-
 uid ahn seine statt erwehlen vnd lassen/ 2c.
1. Reg. 15. So nun Gott solchen König/ dar-
 umb/ also/ ohn alle gnad vnd vngedacht das es

*Syr. 10.**1. Reg. 15.*

im leide war / vnd Samuel auch tag vnd nacht
 für Saul gebetten / verworffen / vnd seines Kö-
 nigreichs entsetzt / darumb daß er die verscho-
 ner / vnd beim leben gelassen / die Gott wolte ge-
 straffe / vnd getödtet oder vmbbracht haben: vn-
 geacht das darunder (wie es schein) vil vnschul-
 dige Kinder Weiber ic. waren. Was verschul-
 den dann die Christliche Obrigkeit / vnd was
 straff seyn sie werdig vnd gewertig / welche die
 trewlose / meinedige Zauberer vnd zauberinnen
 die Gott verlassen vnd verleugnet / die dem teu-
 fel sich ergeben vnd verschworen haben / welche
 die rechte Kinder von Israel auff der reiß nach
 dem beleibtem Himmlischen Vatterlandt durch
 anstiftung vnd hilff des teuffels / Gott zu trug
 nicht nur ein oder etliche mahl beleidiget habē /
 sondern on vnderlaß / ahn leib vnd gut / jha an
 Leib vnd Seel insonderheit fürseklich verhin-
 dern / beschedigen / vnd so vil ahn ihnen ist / alle
 gern solten auß dem Himmelreich schliessen /
 vnd ins teuffels gewalt / vnd Helligsch reich hin-
 ab stürzen / vnd darneben Gott ohn vnterlaß /
 mit worten vnd thaten / auffß greulichst vnd
 schändelichst / schänden / lästern / verachten / ic.
 Seind nicht dise verleugnete Christen / vñ nun
 mehr teuffelische Zauberer vnd Zauberinnen
 ärger als der Heidnischer Amelech / seind sie nit
 strafflicher als die Heidnische Weiber vnd Kin-
 der / die nichts gegen die Kinder von Israel des
 falls verschuldet / vnd da Israhel auß Egypten
 gezogen / noch nicht geboren / vnd keine Men-
 schen

sehen? Ach das vnserer Christlich Obrigkeit dis
erschrocklich Exempel/ vnd straff des Königs
Saul/nacht vnd tag wol beherrigen/vnd umb-
stendlich zu gemüth führen/vnnd erwegen
woltren/wie vnaussprechlicher massen sie mehr
vnnd gröbilcher sündigen als Saul/da sie die
tausentmahl ärger vnnd schädlich Menschen
ungestrafft lassen/vngeacht Gottes habenden
außtruelichen/vilseltigen befehls/vnnd das
nicht nur einmahl/wie von Saul doch/wie er
dachte/guter meinung beschehen/sondern
mehrmahlen/ha ohne vnderlaß.Saul brache
eiliche vmb's leben/wie im Gott befolhen. Di-
se aber (ich rede von etlichen) sie alle vngestrafte
passiern/vnd ihre vnaussprechliche/grewliche-
ste vnd aller schendlichste/vnd darbey verderb-
lichste laster vnuerhindert üben. Seind nicht
die trewlose/vnnd meineidige/lasterhafftigste
Christen mehr schuldig/vnd sträfflich/die Gott
den sie erkande/vnd dem sie vereider/verlassen/
vnnd dem teuffel ergeben haben/als die Gott
niemaln erkant/vil weniger sich ihme jemahln
verpflichtet hatten?

ii. Ja Gott strafft solche/der ehren vnd ge-
rechtigkeit Gottes vergessene Obrigkeit auch
offtermahln am leben mit dem gähen schnellen
oder sunst bösen schentlichem vnzeitigem tod/
nach dem spruch: Mors peccatorum pessima. Psal. 38.
vnd solchs hat er offemahls mit der that an vi-
len bewisen/welchs die H. schrifft nit vergeblich
mit sonderlichem fleiß anmelden thut. Dann

Gott hat den hohen/sonst frommen Priester Heli mit dem gähen schnellen todt gestraffe / darumb daß er seine Söhne/welch ärgerlich lebten / vñ das Volck durch ihre laster / vñnd eigennützigkeit ärgerten vñnd von Gottes opffer abfellig machten / nicht mit schuldigem ernst gestraffe / vñngeacht / daß er sie wol offte mit worten ermanet vñnd gescholten hatte. 1. Reg. 3. vñnd 4. Seyn nicht die Zauberer vñnd Zauberinnen tausendmal ärger / vñnd an Gottesdienst vñnd ehr schädlicher vñnd ärgerlicher / als Heli Söhne gewesen? Gott hat dem Moßi befohlen daß er alle Obersten des Volcks an den Galgen/gegē der Sonnen/auffhengen soll / darumb das sie zugelassen/vñnd nicht verhindert hätten / die Hurerey/welche die Kinder von Israhel ire Vnderthanen mit den Moabitern begangen haben / mit abngezeigter bedrawung / das ohn solche straff der Obrigkeit/sein zorn von Israhel nicht sollte abgewant werden. Num. 25. Ist nun nicht zauberer / vñnd mit dem teuffel buliern (nicht nur einmal/sonder für vñnd für ohne vnderlaß) grösser vñnd gewülicher sünd / als alsolche Hurerey mit Menschen einmahl begangen / daruon vil leicht alle Obrigkeit nicht also alles gebüßt haben. Was seyn dann würdig vñnd gewerdig vnserer Christliche Obrigkeit / die wissen vñnd nicht leugnen können/was von vnsern zauberer ohn vnderlaß für teuffelische Hurerey vñnd Abgötterey / ic. geschicht dardurch Gottes zorn tausentmal mehr vber die Christenheit ergrimmet / als

Num. 25.

als der zeit vber Israhel geschehen köndren.

Es war zur zeit des Königs Achab ein Prophet / der sprach zu seinem nechsten durch das wort des Herrn / lieber schlage mich. Der selb aber weigert sich in zu schlagen: Da sprach der Prophet zu ihm; Darumb das du der stin des Herzen nicht hast gehorsam gewesen / sihe so wirt dich ein Lewe schlagen / wenn du von mir gehest. Wñ da er ein wenig von im gieng / fand in ein Lew / vñnd schlug (das ist tödtet) ihn. So nun Gott solchen Menschen durch ein vnuer- nunfftig beest / einen Lewen / schlagen vñnd töd- ten lassen / darumb daß er den Propheten / nach dem wort Gottes durch denselben Propheten gesprochen / nicht schlagen wolte / vñnd villicheit er nicht gewist / daß es also ernstlich befolhen / oder aber sich / vñnd sunst auch pillig / gefruchtet einen vnschuldigen / vñnd beuorab / einen Pro- pheten zuschlagen: Was seyn die Christliche Obrigkeit dann würdig vñnd gewertig / die nicht schlagen vñnd straffen wöllen / die heil vñnd trew- lose Zauberer vñnd Zauberinnen / welche tau- sentmahl straffens würdig / vñnd daruon sie nie allein einen general vñnd gemeinen / sondern auch einen besondern vñnd außdrucklichen be- felch haben / das sie dieselb straffen / vñnd nicht bey dem leben lassen sollen?

In diesem selbigen Capittel / vñnd eben fol- gens darnach stehet weiters geschriben / das Gott durch jekgemelten Propheten / dem Kö- nig Achab also ahnsagen hat lassen (dieweil er

3. Reg. 20:

Exod. 22.

3. Reg. 20.

den Heildnischen König vber Sirien Bena-
dad nicht getödtet/wie ihm Gott befohlen / son-
dern seiner auff demütige vorbitt / verschonet/
Also sprichet der Herr: Darumb das du hast
den Mann von dir gelassen/der des tods
würdig war/wirt dein Seele (dein lebē)
vor sein seele sein / vnd dein volck für sein
volck. Auß welchem erschrecklichen Exempel/
wie auch auß dem nechstvorgehenden / sonnen-
klar / vnd handschriftlich abzunemē / wie ernst
vnd erschrecklich Gott den vngheorsam vñ be-
uorab die Obrigkeit straffe / wāñ sie die beim
leben vñnd vngestrafte lassen / welche Gott ge-
straffe vñnd getödtet will haben / vnd das sie es
nicht allein selbst an frem leib vñ leben besaurē
vnd bezalen müssen: (daher dan nit wunder das
vil des gāhen oder eines bösen tods / oder ehe
zeits sterben vnd kurgleibig / oder sonst von an-
dern erstochen / erschossen / oder aber gewaltthat-
lich / oder verrähtlich vmbbrachte oder auch offe-
mal entweder zurödt bezaubert / oder doch verge-
ben:) sondern ire Vnderthanen auch mit beza-
len / als sie mit ihrer Obrigkeit / wegen das sie
darein bewilligē / oder auff andere wege verschul-
det haben / mit kriege / oder andar maniern vber-
zogen / ermordet / verherget / vnd vñbracht wer-
den / zu mehrer schanden / vnd schaden alsolcher
Obrigkeit / welche vngestrafte leßt / das sie zu
straffen schuldig vnd die vngerechtigkeith vñ ehe-
Gottes nit verthedit vñnd handhabet / wie sie
dan vñ von Gottes wegen gehalten vnd ver-
eider ist.

11. Welcher ein vrsach ist/dz andere vnschuldig vmb's leben bracht/ vñ wider recht getödtet werde/ der ist solcher todtschleg schuldig/ vñ dero wegen/ solche todten auffzurichten/ vnd die interressirte zuconcediren verpflichtet/ nach aufweisung Gottes wort vnd aller rechtē. Desgleichē aber ein vrsach ist/dz andern das jr gestolē/ verdorben oder beschedigt wirt/ der ist jnen solchen schadē wider auffzurichē/ oder sie zubefridigen schuldig. qui enim causā dāni dedit damnū dedisse cēsetur, vñ qui est causa causā, etiā est causa causari. Die hohe Obrigkeit welche macht vñ befehl habē/ die bösen vñ bößheit zustraffen/ die fromē vnd vnschuldige zubeschützen/ an leib gut/ zc. vñ straffen die zauberer vnd zauberin nit (die vñ allen bösen die bößesten vnd schedlichste sein) nit nach Gottes befehl vñ aufweisung dero Rechten/ vnd jren gerhanen eiden vnd pflichten: die seyn ein vrsach warum vil vñ den zaubern durch gifft vnd zauberung an leib vnd leben beschedigt vnd mit langwirigem todt gemartert/ an Kindern/ beessen/ allerley fruchten/ zc. verdorbē werden/ wie landkündig/ die zauberer vnd zauberinnen selbst heiter vnd offte bekant haben/ vnd als sie in haftung kōmen/ bekēnen. Darvñ sein die Regentē vñ Obrigkeit/ welche in jren landē vñ gebieten/ oder welche Ämte vñ befehlhaber sein/ bey jren vnderthanen/ als vil wislich vnd möglich ist/ die zauberer nit gepür straffen / aller mörd/ todtschlag/ alles schadē vnd verderbē für Gott schuldig/ in jrē gewissen gehalten/ vñ völlige ergenkung vñ restitution zu thun/ allen vnd

jeden/welche durch die/von jn vngestrafte/zau-
berer beschediget seyn. Vnd wann nicht allein
die Reichen/sonder auch/vnd mehrvnd meiste-
mahlen die armen / oder wenig habseligen von
solchen gedulten vnd vngestraften Zauberern
betrübet/beschediget vñ verdorben werden: vnd
aber die armen nicht beschützen/oder die selb ver-
drucken / oder verdruckt werden lassen / sonder
seyn die raach in Himmel schreyen / Wie die
Schrift vil vnd offtmaln anzeigen vnd bezeu-
gen thut. Vnd mehr als wahr/das vil Obrig-
keiten entweder nicht können/oder wollen/sol-
chen schaden allhie auffrichten vnd gepürliche
restitution versorgen/jha wol darüber kein reu-
tragen; Was ist vberig / da Gottes wort zu
glauben/darvñ das sie es hernacher (diemvil sie
auffm wege nicht mit dem kläger vnd besche-
digten sich vergleichen) müssen bezalen zum we-
nigsten haller zu/in dem Kercker/dahin sie der
gerechte Richter / der selbst ahm aller meist von
den zauberern beschediget vñnd erzörner/ nach
seinem gestrengen vnd gerechten Vrtheil wesen
wirt in abgrund der Hellen/da keine bezah-
lung/vnd derhalben auch kein erlösung ist.

13. Gott hat die Heidnische Völker im land
Canaan vertilget vñnd außgerriben/ darumb
das vnter jnen reuffels Wahrsager / Zeichen-
deuter/Zauberer/vnd die/ so alsolche leuth vñ
raht vnd hilff ersuchen. Dañ also steht geschri-
ben: Wen du in das land kompst/das dir
der Herr dein Gott geben wirt / hüt dich
das

Exod. 22.
Psal. 82.
Esa. 1.

Matt. 5.

Deut. 18.

Das du nachfolgen wöllest den grewelen
 diser Völcker / das nicht vnder dir fundt
 werd / der sein Son oder Tochter durch
 das fern gehen laß / oder ein Weissager
 (teuffels Warsager) oder ein Treumer/
 oder Tagwehler / oder der Vogelge-
 schrey achte / oder Zauberer / oder Be-
 schwörer / oder von Warsager frage / o-
 der ein Zeichendeuter / oder der von tod-
 ten frage. Dann wer solchs thut / der ist
 dem Herren ein grewel / vnd (merck) vñ
 solcher grewel willen / wirt sie der Herr
 dein Gott vor dir her in deinem eingang
 vertilgen. Du aber solt vollkommen vnd auff
 recht / vnd on mackel sein mit dem Herren dei-
 nem Gott. Dann dise Völcker / die du einne-
 men wirst / gehorchen den zaubern / tagwehlern
 vñnd wahrsagern. Aber du bist anders gelehrt
 worden von dem Herren deinem Gott. Des Leut. 18.
 gleichen bedrawung geschicht auch im dritten
 Buch Mosis am 10. Cap. Da / neben der zau-
 berey / vñnd jetzt gemelten / auch noch vil andere
 laster vnd grewel erzalt werden.

Auß welchem handgreifflich / vnd vngestwei-
 felt zuermessen / wie Gott die Obrigkeit mit den
 Vnderthanen / ja Land vnd Leuth / jung vñnd
 alt / gestrafft vnd vertilget hat / darumb das sol-
 che grewel vnd laster vnder jnen geschahen / vñ
 vngestraft bliben / vnd sagt an gerürtem Ca-
 pit.

pittel leuittel/wie sie das Land nicht vertragen
wöllen/sonst ern außgespeyen habe/vnd die Ju
den deßgleichen/da sie solche laster begehnen oder
vngestraft gedulden würden/ auch außspeyen
würde.

So daß Gott an den vnglaubigen Heyden/
solche laster vnd grewel so scharff/vnd grewlich
gestrafft/vnd an den Juden zustraffen gedre
wet/ja auch/weil sie vngheorsam gewesen/vnd
solche warnung nit geachtet/sonder den Hei
nischen grewlen eingefelt sein/gestrafft vnd dz
Jüdisch landt verwüster/vnd nechst andern/er
schrocklichen vorgehenden straffen/lehrt auch in
Assyrien vnd Babylonisch gefängnuß außge
stossen hat. Vnd aber die Christen zehen mahl
mehr vnd schwerlicher sündigen/als die Jüde/
hundertmal aber mehr als die Heiden: Als ha
ben die Christen vnd Christliche Obrigkeiten/
sich mit schuldigem ernst zuerüern/wz erschrock
liche straff vnd grewliche verwüstung land vnd
leut sie verschulden/wanneh eben dieselbe/vnd
noch vil grössere vñ grewlichere laster vnder in
geschehen/vnd von der Obrigkeit vngemerckt/
oder vngestraft geduldet werdē/zu höchster vn
ehr vnd vngnaden Gottes/vnd dem hellischen
feind aber zu sonderlichem gefallen vnd seines
reichs merckliche stärckung vnd erweiterung.
14. Gott gibt auch gang ernst vnd außdruck
lich zuuerstehn/wie ein gang land verunreinigt
vnd entheiligt wirt durch vergießung vñschul
diges bluts/oder mutwilligen todtschlagens/
vnd

4. Reg. 17.

24.

2. Par. 33.

vnd nicht kan geheiligt oder gereiniget / vñ von dem zorn vnd straff Gottes gefreyet werdē / so fern vñ lang der muthwillige mörder auch an leib vnd leben nit gestrafft werde. Num. 36. Die weil daß vnschuldiger muthwilliger mord / das ganze land entheiligt vnd nit wider geheiligt werden / ohn leibs vñnd lebens straff des Mörders. Wievil zu mehr wird das ganze land verunsaubert vnd entheiligt / durch die erschrecklich zauberey / vñnd der selb anlebenden vnd folgenden grewelen? vnd das land nicht on gepürliche straff vnd hinrichtung dero zauberer geheiligt / noch vñ zorn Gottes vñ / straff gefreyet vñ gesaubert werden? Ruffet vnschuldigs blut rach in Himm̄el / wie auch Sodomitische vnkeuscheit / Gen. 4.18. verdruckung der armen / beraubung dero from Exod. 22. mer arbeiter belonung; Wievil zu mehr die zauberer / welche solche laster grewel nit allein auch übet / sondern darzu (wie auß erstem tractat zu ersehen) weit vbereressen thut? So das erdreich die rebellen vnd auffrörer vnder dem H. Mose nicht tragen können / sonder lebendig vnd vnerhörter massen verschlunden vnd in abgrund der Hellen gestürket hat. Was straff sein dann die zauberer vñ zauberine vnder den Christē / vñ die Christliche Dbrigkeit / so solchs cōnuendo vngestraft lehr / mit jnen schuldig vñ gewertig? 15. Vnter dē heiligē / vñ von Gott insonderheit Josue 7. geliebten Fürsten Josua / hat einer gesündigt / vñ wider Gottes verbott; von dē raub der feind jm heimlich / vnd ohne wissens der Dbrigkeit / wie

wie auch des Volcks / etwas genommen vnnnd
 vergraben : vmb des lasters vnd Vngerechtig-
 keit wegen / hat Gott das Volck Israhel von
 dem feind schlagen vnd verjagen / vnnnd darne-
 ben sich außdrucklich vernemen lassen / daß er
 nicht mit jnen wolte noch würde seyn / sie auch
 für jren feinden nicht stehen noch bestehen kön-
 ten / sondern jnen den rucken wenden vnnnd für
 jhnen flüchtig werden müssen / auch alle sampt
 durch in besleckt vnd verunreiniget weren vnd
 bleiben / als lang vnd fern sie den jenigen nicht
 mit todt straffen / vnd mit feur verbrennen vñ
 also samen außtilgen / würden / wie geschriben
 steht / Josue / am sibenden Capittel.

Wieuil zu mehr ist das Volck / vnnnd ganze
 Land verunreiniget / vnd eben als im Bañ / vñ
 von Gott verlassen / als lang die zauberer vnnnd
 zauberinnen / die offenbar vñ bekant seyn / oder
 denen keine ernsthafte / vnnnd schuldige / rech-
 messige nachforschung geschicht / wissenlich ge-
 duldet / vnnnd nicht mit solcher straff / wie Gott
 befohlen vnd den Rechten gemess ist / gestrafft /
 als vil möglich / außgetilget werden / &c.

Land vnd
 Leut salt
 billich anzu
 halten nie
 vnderlassen
 das die zau-
 berer vnnnd
 zauberenge
 straffe wär
 de. &c.

Soll dann nicht ein ganz Land / wañ gleich
 die Obrigkeit blinde oder nachlässig / oder vn-
 rechtfertig seyn würde od wolt / sich des wercks
 billich annemen / vnd so lang vnd vil / (doch one
 auffrur / vnd vnzulässige gewalthaten.) de mü-
 siglich / ernstlich vnd vnablässig anhalten / das
 das neben / vnnnd für allen andern missthatern
 vnnnd Landberrubern / insonderheit dise aller-
 grew-

grewlichste Gottes schender / vnd Landteuerder-
ber / die Zauberer vnd Zauberinnen / warsager
vnd dergleichen des teuffels trabanten / vnnnd
reichs genossen / nach Gottes vnd dero Rechten
ordnung / vnnachlässig gestrafft werden. Dañ
da im alten Testament vmb eines misserhätters
willen / so hundert tausent betrübt / vnnnd von
Gott verlassen würden : dauon das volck / noch
die Obrigkeit nichts wuste : Was soll / vnd wie
dann geschehen im newen Testament / da also *Josue 7.*
vil / vnd bekante öffentliche zauberer / vnnnd des-
gleichen teuffels gesellen / welche tausentmahl
ärger seind / vnd mehr verschulden als der ein-
tzig Achan gethan / wissenlich / vnd schier allens
halben vngestrafft vngetadelt bleiben ?

15. Da aber die Obrigkeit allsolche gewö-
liche schwere straff verschuldet / wegen das sie
Gottes ehr / vnd die gerechtigkeit nicht verthe-
digt / vnd wie sie wegen Gottes befehl / ampts
vnd eids halben schuldig ist / die zauberer vnnnd
zauberische personen nit der gepür strafft vnd
außrottet / vngeacht ob sie vñ den zauberer oder
zauberinnen kein genos / geschenck / oder profite
hat oder gewertig / ia wol selbst auch beschedigee
wilt : was verschulden dañ die jenigen / vnd wa-
für seynd sie zuhalten / die auch daruñ die zau-
berer vnd zauberinnen gedulden / vnd vngestrafe
lassen / wegen das sie von ihnen genos vnd ga-
ben empfangen / vnnnd also die Ehre Gottes /
vnnnd die Gerechtigkeit / auch ihrer Vndertha-
nen Schweiß vnnnd Blut / ja wol Leib vnnnd

seel dem teuffel verkauffen vmb gelts obeh prä-
fics willen/ vnd dergestalt zu Judas Iscariots
bruderschaft sich bekennen / ja wol ärger seyn/
als Judas der verräther gewesen?

Der sechste Tractat/

Von lob vnd preiß / auch grosser
vñ stattlicher ja ewiger belonung/
so der fromen Göttliebendē obrig-
keit/welche die gerechtigkeit hand-
habet/vñ die böse/insonderheit die
allergrewlichste sünd der Zauberi-
wissentlich nit geduldt/sonder mit
Göttlichem eiffer vnd ernst der ge-
pür straffet/ von Gott verheiß-
sen vnd bereit ist.

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit/welche die Zauberer vñ
Zauberin in der gepür straffet/ zeigt
an das sie Gottes wort glauben.

Sie sind heuttiges tags leider also
verblendet / das sie nicht glauben
das Zauberer oder Zauberer sein
könn/ welche nicht wunder: daß
auch